



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Anna Schwamberger, Thomas Gehring, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Benjamin Adjei, Dr. Markus Büchler, Gülseren Demirel, Kerstin Celina, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christina Haubrich, Elmar Hayn, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Jürgen Mistol, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger und Fraktion (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)**

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen IV: Qualität durch Weiterbildung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Zugang zu Weiterqualifizierung für Beschäftigte und den Quereinstieg für Interessierte in die Ganztagesbildung zu erleichtern und finanziell zu unterstützen. Folgende Maßnahmen sind dabei zu berücksichtigen:

- Modulare Weiterqualifizierungskonzepte erweitern, die Möglichkeit, staatlich anerkannte Abschlüsse zu erwerben, explizit fördern.
- Qualifizierungslehrgänge zusätzlich in Hybrid-Formaten anbieten, damit eine berufsbegleitende Qualifizierung auch für Menschen, die außerhalb der Ballungsräume wohnen, möglich wird.
- Online-Formate auch für bestehende berufsbegleitende Hochschulstudiengänge, beispielsweise der Kindheitspädagogik oder der Sozialen Arbeit, fördern und unterstützen.
- Kostenübernahme für aktuell kostenpflichtige Qualifizierungsoptionen, die hin zur staatlichen Anerkennung führen, ermöglichen, damit Kosten nicht zu Zugangsbarrieren werden.
- Die aktuell ohne pädagogische Vorbildung in den unterschiedlichen Formen der Ganztagesbildung und Betreuung tätigen Personen zur Weiterqualifizierung ermutigen, damit sie zukünftig als Fachkräfte vom Ganztagesausbau profitieren können. Insbesondere für die in Mittagsbetreuungen tätigen Personen sollen passgenaue Angebote geschaffen werden.

Begründung:

Der gesetzliche Anspruch auf Ganztagesbildung und Betreuung für Grundschul Kinder in Bayern wird ab 2026 schrittweise umgesetzt. Bereits jetzt ist klar: Die Gewinnung von ausreichend und angemessen qualifizierten Fachkräften wird die wahrscheinlich größte Herausforderung auf dem Weg zu einer kindgerechten, pädagogisch sinnvollen Implementierung des Rechtsanspruchs sein. Der Fachkräftemangel ist bereits jetzt das

größte Hindernis bei der flächendeckenden Sicherung einer angemessenen pädagogischen Qualität und auch bei dem notwendigen, quantitativen Ausbau in der Ganztagesbildung.

Die derzeit in den unterschiedlichen Formen der Ganztagesbildung und Betreuung tätigen Personen verfügen häufig über keine oder über nicht ausreichende pädagogische Qualifikationen. Modulare Qualifizierungsprogramme für diesen Bereich hat die Staatsregierung bereits auf den Weg gebracht, allerdings besteht noch Verbesserungsbedarf. Die modularen Qualifizierungen sollen zunächst eine Grundweiterbildung ermöglichen, im Rahmen derer Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger notwendige Kompetenzen für die pädagogische Arbeit mit Grundschulkindern erwerben. Darauf aufbauend sind tätigkeitsbegleitende Module so zu konzipieren, dass, ggf. auch mehrere, staatlich anerkannte Abschlüsse erworben werden können, bis zu dem Niveau einer „Pädagogischen Fachkraft“. Wir wollen auch eine vollständige Kostenübernahme dieser Qualifizierungen erreichen und Modelle, die berufsbegleitend absolviert werden können. Dabei sollen die Chancen der Digitalisierung für die Schaffung von Weiterbildungen in hybriden und in reinen Online-Formaten genutzt werden, damit Qualifizierung und Weiterbildung standortunabhängig durchgeführt werden können.

Mit der Konzeption und der Evaluation der modularen Qualifizierungsoptionen sind wissenschaftliche Einrichtungen zu beauftragen. Auf gelungene Konzepte zum Wissenstransfer, zur Kompetenzorientierung und zur Qualitätsentwicklung ist zu achten. Ein didaktischer Schwerpunkt soll die Kompetenzorientierung bilden, entsprechend sind auch Prüfungsformate so zu gestalten, dass pädagogisches Wissen, Können und Eignung angemessen beurteilt und weiterentwickelt werden können. Weiter sind bestehende berufsbegleitende Studiengänge so anzupassen, dass sie im Hybrid-Format von jedem Standort aus absolviert werden können. Eine tätigkeitsbegleitende, kostenfreie Teilnahme interessierter Ganztageskräfte ist zu ermöglichen, staatlich anerkannte Abschlüsse, die im Rahmen von drei bis fünf Jahren tätigkeitsbegleitend erworben werden, sind zu fördern.